

SEKTION RELIGIONSSOZIOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Michael N. Ebertz/Freiburg (Sprecher), Christel Gärtner/Duisburg-Essen,
Winfried Gebhardt/Koblenz, Gert Pickel/Frankfurt a. d. O., Levent Tezcan/Bielefeld

- Webseite der Sektion: www.uni-leipzig.de/~relsoz -

- Bankverbindung der Sektion: Kontonummer: 1126481 bei Kreissparkasse Rhein-Hunsrück (BLZ: 56051790)

RUNDBRIEF 2005/Nr. 2

Sprecher:

PD Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz,
Katholische Fachhochschule Freiburg

Karlstraße 63

79104 Freiburg

Tel: 0761/200560

E-mail: ebertz@kfh-freiburg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Brief des Sektionsprechers	2
2. Tagungsvorhaben der Sektion in 2006:	
- Autorenkolloquium vom 30.6.-1.7. 2006 in Frankfurt a. M.	3
- Soziologiekongress in Kassel vom 9.-13.10. 2006: Call for papers	4
3. „Zur Soziologie der Engel“	6
4. Weitere Tagungshinweise	8
5. Neue Mitglieder	11
6. Sonstige Mitteilungen und Hinweise	12
7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2003-2005	17

1. Brief des Sektionssprechers

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Rundbrief des Jahres 2005 – dem zweiten Rundbrief in elektronischer Form – erhalten Sie Informationen über kommende Jahr. Im (aus)laufenden Jahr blicken wir auf die Tagung und die Jahresmitgliederversammlung in Schmerlenbach zurück, worüber ja bereits im letzten Rundbrief (2005/Nr. 1) berichtet wurde. Die Interessensbekundungen an einer Sektions-Mitgliedschaft nehmen zu. Fünf neue Mitglieder wurden aufgenommen. Während wir in der Sektion Religionssoziologie den Unkostenbeitrag auf 15.-€/ Jahr senken konnten, hat die DGS nun drastische Beitragserhöhungen angekündigt (s. auch www.soziologie.de). Das Konzil der DGS hat am 28. 10. 2005 beschlossen, ab 2006 für Mitglieder mit Professorenamt künftig 150.-€ (statt 60.-) jährlich zu verlangen, andere berufstätige Mitglieder müssen 100.-€ entrichten, arbeitssuchende Mitglieder bleiben bei 30.-€, Studierende bei 20.-€. Welche Konsequenzen dies für die Mitgliederstruktur haben wird, ist noch nicht ausgemacht. Da die Sektions-Mitgliedschaft keine DGS-Mitgliedschaft voraussetzt (wie lange noch?), betrifft diese „Beitragsanpassung“ viele unserer Mitglieder nicht, lässt aber das Wirtschaften in unserer Sektion in noch hellerem Licht erstrahlen.

2006 sollen auf Beschluss der letzten Mitgliederversammlung **mehrere Tagungen** (in Frankfurt und in Kassel) stattfinden, auch in unterschiedlichen Arbeitsweisen (siehe Nr. 2). Zum ersten Mal werden wir mit einem **Autorenkolloquium** mit **Hans Joas** ein neues Tagungsinstrument erproben. Der **DGS-Kongress** in Kassel wirft seine Schatten voraus.

Ankündigungen von Adressenänderungen erreichen mich häufig recht spät, sollten mir aber umgehend bekannt gegeben werden. Auch wiederhole ich die Bitte, mich kontinuierlich mit Informationen über Ihre eigenen Publikationen, Forschungsprojekte und über diejenigen Veröffentlichungen anderer Kolleginnen und Kollegen zu versorgen, die für unser Fach einschlägig und empfehlenswert sind, damit sie in den Rundbrief bzw. in die Literaturliste unserer Webseite aufgenommen werden können. Dankbar wäre ich auch, wenn Sie – zumindest bei Nennung Ihrer eigenen Veröffentlichungen – auf bibliographische Vollständigkeit und Korrektheit achten, damit keine langwierigen Recherchen unsererseits nötig werden. **Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief 2006 ist der 1. Mai 2006.**

Aus Freiburg, am Tor zum verschneiten Schwarzwald, grüßt Sie und Euch mit meinen guten Wünschen zum Weihnachtsfest 2005 und zum nächsten Jahr 2006

Michael N. Ebertz

2. Tagungsvorhaben der Sektion in 2006

2.1 Autorenkolloquium mit Hans Joas vom 30.6. - 1.7. 2006

an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen/Frankfurt a. M.

Es wird geplant und veranstaltet von den Mitgliedern des Vorstands. Ziel ist es, sich ausschließlich und intensiv für mehrere Stunden und in unterschiedlichen Arbeitsformen mit dem Werk eines führenden Soziologen auseinanderzusetzen, der ganz zentral auch die Religionsthematik in den Blick nimmt. Im Zentrum wird Hans Joas' Konzept der „Selbsttranszendenz“ stehen. Das wissenschaftliche Kolloquium soll am Freitagnachmittag (gegen 16.00) mit einem halböffentlichen Vortrag von Hans Joas/Erfurt beginnen, dem sich eine erste Aussprache anschließt. Nach dem Abendessen (gegen 18.00) steht ein weiteres einstündiges Fachgespräch (dann nur mit den Mitgliedern der Sektion) an, das am Samstagvormittag mit Joas fortgesetzt wird, endend mit dem Mittagessen. Hans Joas hat spontan und mit großer Freude die Einladung zu einem solchen Kolloquium angenommen.

In St. Georgen sind 20 Einzelzimmer reserviert. Der Pensionspreis für Abendessen, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen ist insgesamt 50.- €. Einige Mitglieder haben sich schon angemeldet. Es sind noch Plätze frei. **Weitere Anmeldungen** zur Teilnahme können **bis zum 1. April 2006** beim Sprecher, Michael N. Ebertz (ebertz@kfh-freiburg.de), eingehen.

2.2. Soziologiekongress in Kassel vom 9. - 13. 10. 2006

Der 33. Kongress der DGS trägt das Thema „**Die Natur der Gesellschaft**“. Zur Begründung heißt es in der Zeitschrift SOZIOLOGIE (34/2005,H. 3,303-305, hier 303): „Die erregte Rede von schrumpfenden Bevölkerungen und versiegenden Ressourcen, aufklärerische Kampagnen über falsche Ernährungen und lebensbedrohliche Genussmittel, beängstigende Nachrichten über die Erzeugung nicht-natürlicher Lebewesen und um sich greifender Seuchen, hoffnungsvolle Botschaften eines biotechnologischen Sieges über die großen Krankheiten oder chirurgischer Verschönerung zeugen von der Wiederkehr der Natur in die Gesellschaft. Für die Soziologie stellt sich die Frage, wie sie diese biopolitische Wende in der gesellschaftlichen Selbstthematik aufnimmt, welche Folgen das für ihre Forschungsgegenstände, ihre Deutungsangebote und ihre Grundbegriffe hat (...) Welche Chancen, welche Grenzen und welche Gefahren,

aber auch welche Begriffe von ‚Unverfügbarkeit‘ und ‚Machbarkeit‘ ergeben sich aus dieser Konstellation? (...) Weitere thematische Anknüpfungspunkte sind: Geschlecht, Sexualität, Rasse, alternde Gesellschaft, Ökologie, ethische und rechtliche Kodifizierungen einer neuen Gegennatürlichkeit etc.“ Gastland soll China sein. Der Internetauftritt des DGS-Kongresses „Die Natur der Gesellschaft“ ist online unter www.dgs2006.de abrufbar.

Auf der Jahresmitgliederversammlung in Schmerlenbach bestand Einverständnis darüber, wieder – wie in München – eine Plenarveranstaltung und eine Sektionsveranstaltung durchzuführen. Für die **Plenarveranstaltung** wurde bei der DGS im Auftrag des Vorstands von Christel Gärtner und Volkhard Krech ein thematischer Vorschlag („*Unverfügbarkeit im Problemhorizont der Religionen*“) eingereicht, der im Anhang dieses Rundbriefes abgedruckt ist, aber noch kein Call for papers darstellt. Kurz vor Fertigstellung dieses Rundbriefs erreicht mich die Information, dass unsere Sektion leider nicht ausgewählt wurde, eine der 14 möglichen Plenarveranstaltungen zu bestreiten. Begründungen habe ich keine erhalten. Wenn wir dieses Thema auf eine andere Weise auf dem Kongress anbieten können, werden Sie diese Information mit einem Call for papers erhalten. Damit Sie sehen, wie vorzüglich der Antrag begründet wurde, ist der Text diesem Rundbrief als attachment beigefügt.

Für die **Sektionsveranstaltung** haben aus dem Vorstand Winfried Gebhardt und Michael N. Ebertz das Thema „*Glaubt Jugend anders? Zum Verhältnis von Generation und Religion*“ der Tagungsleitung der DGS angemeldet.

Call for papers

“Glaubt Jugend anders? Zum Verhältnis von Religion und Generation“

Die mediale Berichterstattung über den XX. Weltjugendtag der Katholischen Kirche in Köln 2005 hat in der Öffentlichkeit das Bild einer jung-dynamischen, glaubensfrohen, ja geradezu popkulturell aufgeladenen, enthusiastisch-ekstatischen Kirche entstehen lassen, das das bisherige Image einer in traditionellen liturgischen Ritualen erstarrten und deshalb „seriösen“, „langweiligen“ und „geistlosen“ religiösen Praxis konterkarierte. Die Sektion Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie nimmt dieses – über die Medien weltweit verbreitete – Ereignis zum Anlass, in ihrer Sektionsveranstaltung auf

dem Soziologiekongress 2006 in Kassel das Problem des grundsätzlichen Verhältnisses von Religion und Generation zu thematisieren und zwar ausgehend von der in Köln sich aufdrängenden Frage: „Glaubt Jugend anders?“

Eine solch allgemein formulierte Frage enthält freilich mehrere, allerdings nur analytisch zu trennende Dimensionen. Aus einer *anthropologischen* Perspektive betrachtet, stellt sich die Frage, ob die Bedeutung und Funktion von Religion sich abhängig vom menschlichen Lebenslauf gestaltet. Aus einer *systematisch-soziologischen* Perspektive betrachtet, ergibt sich die Frage, ob sich generationelle Unterschiede eher auf der Handlungs- oder eher auf der Glaubensebene oder vielleicht doch auf beiden beobachten lassen. Und aus einer *gesellschaftsgeschichtlichen* Perspektive betrachtet, taucht die Frage auf, welche soziokulturellen Entwicklungen dafür verantwortlich sind, dass generationelle Unterschiede im Bereich des Religiösen immer deutlicher in Erscheinung treten und die Fiktion von der „biographischen Einheit der Religion“ sich zunehmend auflöst.

Gesucht werden Beiträge, die sich solchen Fragen widmen – entweder in einem theoretisch-systematischen oder einem historisch-vergleichenden Zugriff, aber auch in empirischen Einzelfallstudien zum Beispiel über die Ausdrucks- und Praxisformen jugendlicher, erwachsener oder prämortaler Religiosität. Rückfragen werden an die beiden Verantwortlichen aus dem Vorstand erbeten.

Winfried Gebhard/Michael N. Ebertz

3. „Zur Soziologie der Engel“

Die Soziologie der Engel macht erhebliche Fortschritte, Autorenzusagen können noch **bis Ende Januar 2006** eingehen oder realisiert werden. Ich bitte diejenigen, die eine Zusage gemacht und noch nicht realisiert haben, um die umgehende Einsendung der Beiträge, damit das Projekt nicht gefährdet wird und beim Verlag Transparenz geschaffen werden kann. Eine Verlagszusage wird für Januar 2006 erhofft. Inzwischen liegen folgende Beiträge bzw. Zusagen vor:

Prof. Dr. Martin Broeking-Bortfeld/Regensburg	„Du bist ein Engel“ – Selbst- und Fremdzuschreibungen eines interdisziplinären Phänomens	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz/Freiburg	Was machen Engel - außer singen?	Zugesagt, liegt noch nicht vor.
PD Dr. Richard Faber/Berlin	Katholisch-liturgische Angelologie bzw. Soziologie	Liegt vor: 6 S.
Dr. Christel Gärtner/Frankfurt	Der Erzengel Gabriel in der Verkündigungsszene	Liegt vor: 6 S.
Prof. Dr. Winfried Gebhardt/Koblenz	Fällt das letzte Höschen, dann fallen auch die Flügel. Zur Soziologie des „sündigen Engels“	Liegt vor: 3 S.
Prof. Dr. Johann Ev. Hafner/Potsdam	Die Engelssprache – ein Beitrag zur Kommunikationstheorie	Liegt vor: 6 S.
Michael Hainz/München	„Wir sind keine Engel, wir machen nur ihren Job“. Atheistische und jesuitische Engeldeutungen	Liegt vor: 6 S.
Stefan Huber/Münster/Mainz	Die dunkle Seite der Macht – Aspekte einer Soziologie des Teufels	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Prof. Dr. Hubert Knoblauch/Berlin	Engel in der Todesnähe	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Prof. Dr. Volkhard Krech/Bochum	Schutzengel	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Dr. Karsten Lehmann/Bayreuth	Pop-Angels. Engel in der populären Gegenwartskultur	Liegt vor: 4 S.
Dr. Sebastian Murken/Trier	Thema noch offen	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Prof. Dr. Michael Opielka/Jena	Thema noch offen	Interesse angemeldet
Dr. Gert Pickel/Frankfurt an	Wer glaubt denn (noch) an	Zugesagt, liegt

der Oder	Engel	noch nicht vor
Prof. Dr. Thomas Ruster/ Dortmund	Thema noch offen	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Dr. Kornelia Sammet/Berlin	Die Welt Harry Potters religionssoziologisch gedeutet, oder: Warum gibt es in der Mythologie Joanne K. Rowlings keine Engel?	Zugesagt, liegt noch nicht vor (aber abstract)
Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer/Hannover	Thema noch offen	Interesse angemeldet
Prof. Dr. Gerhard Schmidtchen/Zürich	Gute und böse Engel	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Prof. Dr. Gerhard Schmied/ Mainz	Soziologie der Engel als angewandte Anthropologie	Liegt vor: 5 S.
Prof. Dr. Walter Sparn/ Erlangen	Thema noch offen	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Heike Staigies	Thema noch offen	angefragt
Prof. Dr. Bernhard Suin de Boutemard/Lindenfels	Engel der Freiheit (über Business Angels)	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Dr. Levent Tezcan/Bielefeld	Thema noch offen	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Dr. Johannes Twardella/ Frankfurt a. M.	Thema noch offen	Zugesagt, liegt noch nicht vor
Dr. Edgar Wunder/Heidelberg	Vom Engel zum Außerirdischen: Metamorphosen eines religiösen Topos in ufologischen Gruppen".	Zugesagt, liegt noch nicht vor

Jeder Beitrag sollte nicht viel länger als 10 000 – 12 000 Zeichen umfassen und der Relevanz des Engelsglaubens (und durchaus auch anderer „Misch-“ und „Zwischenwesen“) aus unterschiedlicher Perspektive des soziologischen Denkens in Vergangenheit und Gegenwart nachspüren.

4. Weitere Tagungshinweise

4.1 3. – 5. April 2006: „Religion of the Individual“, an der Universität von Manchester, veranstaltet von der BSA/ Sociology of Religion Study Group

4.2 28. Mai -1. Juni 2006: “Secularism and Beyond: Comparative Perspectives” an der Universität Kopenhagen/Dänemark. In der Ankündigung heißt es:

“The research priority area, "Religion in the 21st Century" at the University of Copenhagen invites submissions for an international conference, "Secularism and Beyond : Comparative Perspectives," addressing the question whether secularism as political doctrine provides a perspective adequate for studying and analysing the contemporary challenges of religion in politics, law and public life at the macro- and micro-level, in the public sphere and in everyday practices etc. The conference is supposed to reflect upon the increased interest that the question of secularism has attracted in public as well as academic discourse, especially within the humanities, legal studies, and social sciences. It is going to analyse and debate secularism as the dominant way of conceiving the relationship between religion and politics, law and public life in the Western world and the included assumptions of a separation of the public as a distinct sphere different from and independent of religion.

In general, secularism refers to this separation in terms of institutional arrangements and individual reasons. In a normative sense secularism has become articulated as a political doctrine giving priority to principles of toleration, impartiality and neutrality aiming at universality on the basis of conceptions of secular or public reason. The aim of the conference is to address this question of secularism from a comparative and interdisciplinary point of view following the recent tendencies to go beyond secularism within the humanities, legal studies and social sciences. In other words, the theoretical aim of the conference is to go beyond secularism as a political doctrine based on a systematic argument for the separation of religion and politics as institutional arrangements and individual reasons. Rather, the aim is to understand secularism in the plural, in terms of the diverse national institutional arrangements and practices regulating the separation of religious and public spheres and the different conceptions of secularism embedded in political and legal institutions and articulated in the national public discourses and

political cultures, and in the worldviews and everyday practices of ordinary people.

The conference is organised around a) keynote speeches, b) plenary panels and discussions addressing the different dimensions of secularism studies mentioned above and c) workshop sessions with paper presentations and discussions. The conference takes place from the 28th May to 1st June 2007.

The invitation to submit papers in the workshop sessions is open for scholars from all academic disciplines within the humanities, legal studies and social sciences and with experiences and knowledge from all over the world. Paper proposals in terms of 300 words abstracts (maximum) should be submitted by October 1st 2006. Responses whether the papers have been accepted or rejected will be given December 1st 2006 at the latest. Completed papers should be send to the workshop chairs April 1st 2007.

For more information, please contact Prof. Erik Reenberg Sand, at the University of Copenhagen, at ersand@hum.ku.dk.

4.3 2. – 5. Juni 2006: “Society in Transition. The Interdisciplinary Study of Religion in Modern Reality” in Thessaloniki/Griechenland: Für die von der „Greek Society for the Study of Culture and Religion” (G.S.S.C.R.) bereits für 2004 geplante Konferenz wurde nun der o. gen. Termin verlegt. In der Ankündigung heißt es:

“The 1990s have been a catalytic period for the modern world. The collapse of the Eastern European regimes and the end of the Cold War and global bi-polarity have led to various social changes. The globalization of economy, the expansion of international networks, the shift of populations, reference to local cultures, the search for new grounds of opposition, the revitalization of religion, are just some of the results of these changes. Our symposium mainly focuses on the study of religion. Are there particular reasons that make it necessary in our time? Can its presence and role be ignored? What is the nature of this role? Why is an interdisciplinary study of religion crucial? How can this interdisciplinary study be methodologically understood? What is the historical course of the study of religion in the 20th century Europe? What is the role of modernity in the study of religion? What is its place in the European academy? What is its possible relation to and differences from theology? How can it be established and safeguarded in a changing

European University? Should we move towards a unification of human, social, and cultural studies? Is there a return to or revitalization of religion in Europe and the world? What are the consequences of modernity for religion? We think that some of these questions could comprise the first part of our symposium. Nevertheless, as we reckon that we should not limit ourselves to theoretical and methodological issues only, we think it is necessary that in the second part we should focus on a more specific subject, i.e., the particular dimension of culture that is of interest to our Society. It is not, however, possible to examine culture in general, as such a task would demand a much greater and lengthier occasion. For this reason, we feel that we should examine the relation between religion and culture, but once again with reference to modern reality, or at least - more general - the 20th century.

In this second part, focusing on the European context, we could deal with questions such as: What is the relation between religion and culture? What is the meaning of culture? Does religion in general and Christianity in particular produce culture in modern Europe? Are the claims of the Churches, that they are the only agents of culture, justified? Should religion be legally established, or is the establishment of religious freedom enough? Do modern perceptions of religion prevent it from having its own role in modern reality? What is the present situation regarding religions in Europe? What do the claims of the Churches for the establishment of a traditional religious identity for Europe entail, and what would such a thing mean for the European society?

These are some of the questions that we feel we could put forward, in order to examine the issue of the relation between religion and culture, in Europe in particular, but also in the world in general.

- a) Our symposium is going to take place from June 2-5, 2006, which we think is the proper timeframe for a symposium in Thessaloniki. The official language of the symposium will be English.
- b) A workshop is also going to take place from June 2-5, 2006 for PhD and PhD Candidates in the afternoon sessions.
- c) A special roundtable is also going to take place on June 6, 2006 with the theme: "Redescribing Graeco-Roman Antiquity."

Further inquiries about the symposium, the workshop for the PhD and the round table, proposal for papers and abstracts may be addressed to: pachisp@otenet.gr.

5. Neue Mitglieder

Dr. Elisabeth Arweck/Coventry

Arbeitsschwerpunkte: Neue religiöse Bewegungen, Religionsunterricht an staatlichen Schulen, Spiritualität

Publikationsbeispiel: "Researching New Religious Movements in the West: Responses and Redefinitions", London 2005.

Dr. Stefan Bonath/Tauberbischofsheim

Arbeitsschwerpunkte: Motive von Kirchenmitgliedschaft, Kirchenaustritt und Kircheneintritt/Wiedereintritt, Tradierung von Religion und deren Bedingungen, Sozialformen von Religion

Publikationsbeispiel: „Kirchlichkeit zwischen Ambivalenz und Eindeutigkeit. Wiedereintritt und Übertritt in die römisch-katholische Kirche – Anlässe und Motive in der biographischen Darstellung von Betroffenen“, Hamburg 2005.

Prof. Dr. Wolfgang Eßbach/Freiburg

Arbeitsschwerpunkte: Religionstheorie, Erforschung historischer Religionskonjunkturen

Publikationsbeispiel: „Zwischen Autorität und Gewalt. Überlegungen zu Machteffekten von Religion“ (= Internet-Veröffentlichung/homepage des Autors)

Tamar Gabriel/Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Neue religiöse Bewegungen

Publikationsbeispiel: diverse Artikel in der Encyclopaedia of World Trade

Dr. Jörn Thielmann/Mainz

Arbeitsschwerpunkte: Ethnologie des Islam, Islam in Deutschland, Diaspora und Migration, islamisches Recht weltweit

Publikationsbeispiel: „Nasr Hamid Abû Zaid und die wiedererfundene hisba. Šarî'a und qânûn im heutigen Ägypten“ (= Recht, Kultur und Politik in muslimischen Gesellschaften, 3), Würzburg 2003.

6. Sonstige Mitteilungen

6.1 Internetportal für Forschungen zum Weltjugendtag

Wissenschaftliche Forschungsaktivitäten (Projekte, Qualifikationsarbeiten, studentische Arbeiten) aus allen Disziplinen zum Weltjugendtag der Katholischen Kirche können jetzt präsentiert und vernetzt werden über die Webseite www.wjt-forschung.de bzw. www.wjt-research.com. Betrieben wird dieses Internetportal von einem Forschungskonsortium, das sich aus Sozial- und Kommunikationswissenschaftlern der Universitäten Bremen, Dortmund, Koblenz und Trier zusammensetzt und das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt ‚Situative Vergemeinschaftung mittels religiöser Hybridevents‘ durchführt. Entsprechende Forschungsannoncen werden erbeten an info@wjt-forschung.de oder auch direkt an einen der an dem Projekt beteiligten Forscher.

Kontakt:

Prof. Dr. Ronald Hitzler, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie
Fachbereich 12
Universität Dortmund
D-44221 Dortmund
Tel.: 0231/755-2817, Fax: 0231/755-2817
E-mail: ronald@hitzler-soziologie.de

6.2 Julius-Morel-Fonds

Um die Themen, welche die Arbeit des im vergangenen Jahr verstorbenen Jesuiten und Soziologen *Julius Morel* (vgl. etwa: Ordnung und Freiheit. Die soziologische Perspektive, Innsbruck/Wien 1986; Soziologische Aspekte des Normativen, in: Jakobus Wössner (Hg.), Religion im Umbruch, Stuttgart 1972, 123-149; Radikale Kirchenreform. Für eine mutige Erneuerung, Innsbruck 2003) geprägt haben, aufzugreifen und die Impulse, die er gesetzt hat, fortzuführen, hat der Julius-Morel-Freundeskreis einen Fonds eingerichtet, der Publikationen im Sinne von Julius Morel unterstützen möchte:

- „*Anliegen:* Der Fonds soll das Erscheinen innovativer populär-wissenschaftlicher Bücher mit theologischem oder religionssoziologischem Akzent ermöglichen, die für

Kirche und Gesellschaft wichtig sind und die zu aktuellen religiösen oder kirchlichen Fragen Orientierung geben können.

- *Inhaltliche Zielsetzung:* Der Fonds möchte eigenständig Impulse des Jesuiten und Soziologen Julius Morel aufgreifen. Der Fonds unterstützt die mutige Erneuerung der Kirche und fragt nach der Bedeutung und der Relevanz von Religion und Kirche im gesellschaftlichen Kontext. Er stellt ein Forum dar, in dem theologische und soziologische Fragen aufgeworfen sowie neue, zukunftsweisende Wege für Kirche und Gesellschaft skizziert werden können.
- *Profil:* Im Mittelpunkt stehen offene, wegweisende und kritische Impulse und Denkanstöße auf fundierter wissenschaftlicher Grundlage, aber in allgemein verständlicher Darstellung. Der Fonds unterstützt keine Dissertation oder fachspezifische Monografien, sondern zielt auf ein allgemeines Publikum, so dass primär eine essayistische Form angestrebt wird. Der Umfang der einzelnen Werke soll 250.000 Zeichen nicht überschreiten.
- *Erscheinungsweise:* Der Fonds ermöglicht Publikationen zum angegebenen Themenbereich über einen längeren Zeitraum hinweg in unregelmäßiger Reihenfolge.
- *Kontakt:* Interessent/innen/en werden gebeten, Ihre Manuskripte beim Tyrolia-Verlag, Exlgasse 20, A-6020 Innsbruck (buchverlag@tyrolia.at) einzureichen. Der Julius-Morel-Freundeskreis prüft in Zusammenarbeit mit der Verlagsanstalt Tyrolia die eingereichten Manuskripte und entscheidet über deren Annahme.“

6.3 Erik Sengers

Unser niederländischer Partner gibt folgende Buchhinweise: Dear friends and colleagues, liebe Freunde und Kollegen, I am happy to announce you the publication of a new book on religion in the Netherlands after 1950. It contains articles from some of the most important Dutch scholars on this subject. The book was edited by myself and appeared this monday. It is the result of a conference on this theme held in 2004. More information can be found on the website of the publisher www.verloren.nl. Unfortunatley, I cannot give you any copies or offer you one for a lower price. So if

you want to order a copy, please contact bestel@verloren.nl. bibliographical information:

Erik Sengers (ed.) *The Dutch and their gods. Secularization and transformation of religion in the Netherlands after 1950*. Hilversum: Verloren.

contents:

- Erik Sengers: The Dutch and their gods. Introduction: the study of religion in the post-war period
- James Kennedy: Recent Dutch religious history and the limits of secularization
- Anton van Harskamp: Simply astounding! Continuing secularization in the Netherlands
- Jos Becker: Church membership investigated (1950-2002)
- Paul Post: Ritual-liturgical movements. A panoramic view on ritual repertoires in Dutch Catholicism after 1950/1960
- David Bos: 'Woe the pastor who becomes a psychologist'. The introduction of psychology in Dutch, Reformed theology and ministry
- Karin van Nieuwkerk: Credits for the hereafter. Changing ways to collect religious merit, 'ajr, among Moroccan immigrant women in the Netherlands
- Erik Sengers: 'Leading the world to church and Christ'. The use and success of the ALPHA-course in Dutch churches.
- Pieter Boersema: The Evangelical Movement in the Netherlands. New wine in new wineskins?
- Stef Aupers: 'We are all gods'. New Age in the Netherlands 1960-2000

I wish those who are not in the pleasure of receiving a Christmas card from me and my family a very merry Christmas and a happy new year.

Dr. Erik Sengers Zeeburgerdijk 600

NL-1095 AN Amsterdam

tel./fax (+31) 020 4653972

6.4 Martin Baumann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen/innen,

Wir erlauben wir uns, Sie auf das im Oktober 05 erschienene Buch

Martin Baumann, Samuel M. Behloul (Hg.), *Religiöser Pluralismus. Empirische Studien und analytische Perspektiven*, Bielefeld: transcript 2005, 262 S., kart., 24,80 Euro, ISBN: 3-89942-350-X

hinzuweisen. Eine Kurzvorstellung und das Inhaltsverzeichnis findet sich am Ende der E-Mail, sowie unter: <http://www.transcript-verlag.de/ts350/ts350.htm>.

Beste Grüsse

Martin Baumann, Samuel Behloul

Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Luzern, Kasernenplatz 3, 6004 Luzern

www.unilu.ch/relwiss

Interdisziplinär konzipiert, zeigt dieses Buch in historischer und gegenwartsbezogener Perspektive die Komplexität und den Facettenreichtum des religiösen Pluralismus auf, der unsere gesellschaftliche Wirklichkeit zunehmend bestimmt. Die hier dokumentierten religionswissenschaftlichen, soziologischen, rechtlichen und philosophischen Zugänge sind dabei behilflich, sich mit Religion und ihrer weltweit wachsenden gesellschaftlichen Relevanz auseinander zu setzen. Die Beiträge zeigen, wie der Herausforderung des Religionspluralismus im europäischen und außereuropäischen Raum begegnet wird und welche große Bandbreite an Themen hierbei zu Tage tritt.

Inhaltsverzeichnis

Martin Baumann, Samuel M. Behloul Einleitung: Zur Aktualität von Religion und religiösem Pluralismus (7)

Peter Beyer, Die Lokalisierung des religiösen Pluralismus: Bildet Kanada den Modellfall? (19)

Kim Knott, Researching Local and National Pluralism: Britain's New Religious Landscape (45)

Karénina Kollmar-Paulenz, Religiöser Pluralismus im mongolischen Weltreich: Die Religionspolitik der Mongolenherrscher (69)

Karsten Lehmann, Institutionen christlicher Migranten in Deutschland. Eine Sekundäranalyse am Beispiel von Frankfurt am Main (93)

Martin Baumann, Religionspluralität in Deutschland - Religiöse Differenz und kulturelle 'Kompatibilität' asiatischer Zuwanderer (123)

Samuel M. Behloul Religionspluralismus: europäischer 'Normal-' oder 'Notfall'? Muslimische Migranten in der Schweiz und die Einbettung in den öffentlichen Raum (145)

Adrian Loretan-Saladin, Die öffentlich-rechtliche Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften - ein Instrument gesellschaftlicher Integration? (171)

Jörg Stolz, Wie wirkt Pluralität auf individuelle Religiosität? Eine Konfrontation von Wissenssoziologie und Rational Choice (197)

[auf S. 213-215 sind die Grafiken und Tabellen leider fehlerhaft; korrekte Versionen können herunter geladen werden von: http://www.transcript-verlag.de/ts350/ts350for_1.pdf]

Gaetano Romano, Religion und soziale Ordnung - wie viel Multikulturalität braucht die Gesellschaft? (223)

Enno Rudolph, Religion - eine unentbehrliche Form der Kultur? Sieben Thesen (241)

Autorinnen und Autoren (255)

6.5 Flyer zum Buch von Edgar Wunder,

„*Religion in der postkonfessionellen Gesellschaft*“. Ein Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Theorieentwicklung in der Religionsgeographie, Stuttgart 2005.

Wir bitten um Beachtung der elektronischen Flyer auf der Homepage der Sektion.

Link: http://www.uni-leipzig.de/~relsoz/wunder_flyer.pdf

6.6 Flyer zum Buch

„*Handbuch der Religionen*“, München

Wir bitten um Beachtung der elektronischen Flyer auf der Homepage der Sektion.

Link : <http://www.uni-leipzig.de/~relsoz/Flyer-Religionen1.pdf>

7. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2003 - 2005

BAUMANN, Martin: Shangri-La, Diaspora und Globalisierung. Tibetischer Buddhismus weltweit, in: Museum für Völkerkunde Hamburg (Hg.): Die Welt des Tibetischen Buddhismus (= Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde Hamburg, Band 36), Hamburg 2005, 357-388.

BAUMANN, Martin: Religionspluralität in Deutschland – Religiöse Differenz und kulturelle Kompatibilität asiatischer Zuwanderer, in: Martin Baumann, Samuel-M. Behloul (Hg.): Religiöser Pluralismus. Empirische Studien und analytische Perspektiven, Bielefeld 2005, 123-144.

BAUMANN Martin/BEHLOUL, Samuel M. (Hg.): Religiöser Pluralismus. Empirische Studien und analytische Perspektiven, Bielefeld 2005.

EBERTZ, Michael N./FUCHS, Ottmar/SATTLE, Dorothea (Hg.): Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005.

EBERTZ, Michael N.: Radikaler Wandel – Stich-Worte, in: Freiburger Materialdienst für die Gemeindepastoral 2005, H.2: „'Aufbruch im Umbruch'. Wirklichkeit wahrnehmen – Wirklichkeit gestalten“, 3-9.

EBERTZ, Michael N./ULLRICH, Peter-Otto: ‚Lebensraumorientierte Seelsorge‘ – Prinzipien eines missionarischen Projekts, in: Michael N. Ebertz/Ottmar Fuchs/Dorothea Sattler (Hg.): Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005, 43-60.

EBERTZ, Michael N./ULLRICH, Peter-Otto: EBERTZ, Michael N.: Lebensraum, sozialer Nahraum und Organisationsraum, in: Michael N. Ebertz/Ottmar Fuchs/Dorothea Sattler (Hg.): Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005, 121-145.

EBERTZ, Michael N./ULLRICH, Peter-Otto: EBERTZ, Michael N.: Milieus, Lebensstile und Religion. Sozialwissenschaftliche Grundlagen und Erfahrungen im LOS-Prozess, in: Michael N. Ebertz/Ottmar Fuchs/Dorothea Sattler (Hg.): Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005, 146-185.

FABER, Richard (Hg.): Katholizismus in Geschichte und Gegenwart, Würzburg 2005.

FABER, Richard (Hg.): Zwischen Affirmation und Machtkritik. Zur Geschichte des Protestantismus und protestantischer Mentalitäten, Zürich 2005.

FABER, Richard: „Wir sind eines“. Über politisch-religiöse Ganzheitsvorstellungen europäischer Faschismen, Würzburg 2005.

GÄRTNER, Christel: Solidarität im Spannungsfeld von Eigen- und Gemeinwohlinteresse, in: Michael Krüggeler/Stephanie Klein/Karl Gabriel (Hg.): Solidarität – ein christlicher Grundbegriff? Soziologische und theologische Perspektiven, Zürich 2005, 44-59.

GEBHARDT, Winfried: „Liebe Gott und tue was Du willst!“ Der „Wanderer“ als Prototyp spätmoderner Religiosität, in: Jutta Ecarius/Barbara Friedbertshäuser (Hg.): Literalität, Bildung und Biographie. Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung, Opladen 2005, 253-269.

GEBHARDT, Winfried: Authentizität, Erfahrung und Körperlichkeit. Religiöse Bildung in Zeiten spiritueller Selbstermächtigung, in: Andreas Hoffmann-Ocon/Koch, Katja/ Schmidtke, Adrian (Hg.): Dimensionen der Erziehung und Bildung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Margret Kraul, Göttingen 2005, 147-159.

GEBHARDT, Winfried: Der Weltjugendtag in Köln. Eine triumphale Inszenierung von Einheit und lebendigem Glauben, in: Meteorit 3/2005, 8-9.

GEBHARDT, Winfried: Neue Sehnsucht nach Religion?, in: Die Furche. Österreichische Wochenzeitung (Beilage „Religion und Gesellschaft“), Nr. 47 vom 24. November 2005, I und IV.

HÖLLINGER, Franz: Gründe für die Entkirchlichung Europas, in: Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft 4, Juli 2003, 25-28.

HÖLLINGER, Franz: Does the counter-cultural character of New Age persist? Investigating social and political attitudes of New Age followers, in: Journal of Contemporary Religion 19/2004, 289-309.

HÜWELMEIER, Gertrud: Ordensfrauen unterwegs. Transnationalismus, Gender und Religion, in: Historische Anthropologie 13/2005, H.1, 91-110.

HÜWELMEIER, Gertrud: "Nach Amerika!" Schwestern ohne Grenzen. In: L'Homme. Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft 16/2005, H.2, 95-115.

HÜWELMEIER, Gertrud: AIDS in Indien. Ein Sterbehäus für Frauen und Kinder, in: Curare (im Druck).

HÜWELMEIER, Gertrud: Ordensfrauen im Jumbo-Jet. Katholische Schwestern als Akteure im Prozess der Globalisierung. In: Florian Kreutzer und Silke Roth (Hg.): Transnationale Karrieren: Biografien, Lebensweisen und Identitäten", Wiesbaden (im Druck).

HÜWELMEIER, Gertrud: Transnationale Ordensgemeinschaften - Aushandlungsprozesse kultureller Differenzen, in: Thomas Hengartner/Johannes Moser (Hg.): Grenzen & Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen. Leipzig (im Druck).

JETZKOWITZ, Jens: Ein Symbol vor Gericht. Das Bundesverfassungsgericht entscheidet im Fall „Lehrerin mit Kopftuch“, in: SPIRITA Online. Zeitschrift für Religionswissenschaft, Oktober 2003 (<http://www.spirita.de/ftp/f03-jetzkowitz.pdf>.)

KLEIN, Stephanie: Erkenntnis und Methode in der Praktischen Theologie, Stuttgart/Berlin Köln 2005.

KLEIN, Stephanie: Die Erinnerung an die Lernerfahrungen im Exil als eine Perspektive für die Pastoral heute, in: Theologische Quartalschrift 185/2005, 196-203.

KNOBLAUCH, Hubert/ZINGERLE, Arnold (Hg.): Thanatosoziologie, Berlin 2005.

MEULEMANN, Heiner: Die Natur und das Leben: Naturalismus in Weltbildern und als Einstellung zur Biotechnik in der deutschen Bevölkerung, in: Wolfgang van den Daele (Hg.): Biopolitik. Leviathan, Sonderheft 23, Wiesbaden 2005, 155-175.

MEULEMANN: Enforced Secularization – Spontaneous Revival? Religious Belief, Unbelief, Uncertainty and Indifference in East and West European Countries 1991-1998, in: European Sociological Review 20/2004, 47-61.

MEULEMANN: Rezension zu : Roland J. Campiche, Die zwei Gesichter der Religion: Faszination und Entzauberung, Zürich 2004 (http://www.theologie-online.uni-goettingen.de/akt/rez_campiche.htm)

MEULEMANN: Religiosität: Die Persistenz eines Sonderfalls, in: Jan W. van Deth (Hg.): Deutschland in Europa. Ergebnisse des European Social Survey 2002-2003, Wiesbaden 2005, 55-76.

MOEBIUS, Stephan/PAPILLOUD, Christian (Hg.): Gift - Marcel Mauss' Kulturtheorie der Gabe, Wiesbaden 2005.

MOEBIUS, Stephan: Die Zauberlehrlinge. Soziologiegeschichte des Collège de Sociologie (zgl. Habilitations-Schrift), Konstanz 2005.

MOEBIUS, Stephan: Das Sakrale, die Gabe und die Wirkungen der Durkheim-Schule. Die Aufhebung des kulturellen Unterschieds zwischen fremder und eigener Kultur am Collège de Sociologie, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt/New York 2005.

MOEBIUS, Stephan: Der Tod als thematischer Knotenpunkt der Soziologie, Anthropologie und Philosophie, in: Sociologia Internationalis 2004, H.2.

OPIELKA, Michael: Glauben und Wissen in der Politik. Zu einigen Folgen Hegels in der politischen Soziologie moderner Wohlfahrtsstaaten, in: Andreas Arndt/Karol Bal/Henning Ottmann (Hg.): Hegel-Jahrbuch 2005. Glauben und Wissen - Dritter Teil, Berlin, 39-47.

OPIELKA, Michael: Kultur versus Religion? Soziologische Analysen zu modernen Wertkonflikten, Bielefeld 2005.

POLLAK, Detlef/PICKEL, Gert/MÜLLER, Olaf Müller: Wandel religiös-kirchlicher Orientierungsmuster und Verhaltensweisen in Osteuropa, in: Manfred Brouck/Hartmut Behr/Mathias Hildebrandt (Hg.): Religion – Staat – Politik: Zur Rolle der Religion in der nationalen und internationalen Politik, Opladen 2003, 99-124.

POLLAK, Detlef: Kirche zwischen Staat und Zivilgesellschaft: Überlegungen zum gesellschaftlichen Ort der Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Rupert Graf Strachwitz u.a. (Hg.): Kirche zwischen Staat und Zivilgesellschaft, Berlin 2003, 21-41.

POLLAK, Detlef: Die politische und soziale Rolle der evangelischen Kirchen in der DDR aus sozialwissenschaftlicher Sicht, in: Horst Dähn/Joachim Heise (Hg.): Staat und Kirchen in der DDR: Zum Stand der zeithistorischen und sozialwissenschaftlichen Forschung, Frankfurt/M 2003, 69-95.

POLLAK, Detlef: Wenn Erwachsene (zurück) in die Kirche wollen: Eine Analyse aus religionssoziologischer Perspektive, in: Elke Schölper (Hg.): Dokumentation der Konsultation „Wenn Erwachsene (zurück) in die Kirche wollen“ zum Themenbereich Eintritt, Wiedereintritt, Erwachsenentaufe, Celle 2003, 7-25.

POLLAK, Detlef: Religiousness Inside and Outside the Church in Selected Post-Communist Countries of Central and Eastern Europe, in: Social Compass 30/2003, 321-334.

POLLAK, Detlef: Systemtheorie, religionswissenschaftlich. In: Religion in Geschichte und Gegenwart, 4. Aufl., Bd. 7, Tübingen 2004, 2020-2021.

POLLAK, Detlef: Institutionalised and Subjective Religiousness in Former Communist Countries of Central and Eastern Europe, in: Dinka Jerolimov/Siniša Zrinščak/Irena Borowik (Hg.): Religion and patterns of social transformation, Zagreb 2004, 79-88.

POLLAK, Detlef: Abkehr von der Säkularisierungsthese, in: Frankfurter Rundschau vom 11. Mai 2004, 19.

POLLAK, Detlef: Abbrechende Kontinuitätslinien im deutschen Protestantismus nach 1945, in: Hartmut Lehmann/Manfred Gailus (Hg.): Nationalprotestantische Mentalitäten in Deutschland (1870-1970): Konturen, Entwicklungslinien und Umbrüche eines Weltbildes, Göttingen 2005, 453-466.

POLLAK, Detlef/MÜLLER, Olaf/PICKEL, Gert: Kirchlichkeit und Religiosität in Ostdeutschland: Muster, Trends, Bestimmungsgründe, in: Michael Domsgen (Hg.): Konfessionslos – eine religionspädagogische Herausforderung: Studien am Beispiel Ostdeutschlands, Leipzig 2005, 9-22.

SAMMET, Kornelia/STEFFENS, Tomas: Die Professionalisierung der Seelsorge am Beispiel der evangelischen Krankenhauseelsorge - eine soziologische Perspektive, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 61-80.

SCHÄFER, Heinrich: Praxis – Theologie – Religion: Grundlinien einer Theologie- und Religionstheorie im Anschluss an Pierre Bourdieu, Frankfurt 2004.

SCHÄFER, Heinrich: Globalisierung und topische Ethik. Zur Interkulturellen Plausibilisierung universaler Humanität, in: Ders.: Praxis – Theologie – Religion, Frankfurt 2004 (als Anhang).

SCHÄFER, Heinrich: Priests, prophets or sorcerers. On intellectual elites and politics in modernizing Latin America, in: Imunde Lawford (Hg.): The role of the educated class in Africa – between African renaissance and globalisation critique (= Loccum Protokolle 12/03), Rehburg-Loccum 2004, 193-219.

SCHÄFER, Heinrich: The Janus-face of religion: on the religious factor in “new wars”, in: Numen 51/2004, 407-431.

SCHÄFER, Heinrich: „Und weil der Mensch ein Mensch ist ...“. Interkulturelle Ethik, religiöse Identität und Konflikt, in: Sicherheit und Frieden 22/2004, 139-146

SCHÄFER, Heinrich: Network identity and religious harmony: theoretical and methodological reflections, in: Marburg Journal of Religion 10/2005, Nr. 1 (<http://www.uni-marburg.de/religionswissenschaft/journal/mjr>).

SCHÄFER, Heinrich: Identität als Netzwerk. Ein Theorieentwurf am Beispiel religiöser Bewegungen im Bürgerkrieg Guatemalas, in: Berliner Journal für Soziologie 15/ 2005, 259-282.

SCHÄFER, Heinrich: Ökumene als global player – Was bewegt die Welt und was die Ökumene?, in: Fritz-Erich Anhelm (Hg.): Rekonfiguration. Oder: Die ökumenische Bewegung in Zeiten der Globalisierung (= Loccum Protokolle 58/04), Rehburg-Loccum 2005, 23-35.

SCHNETTLER, Bernt: Zukunftsvisionen. Transzendenzerfahrung und Alltagswelt, Konstanz 2004.

TEZCAN, Levent: Religiöse Strategien der „machbaren“ Gesellschaft. Verwaltete Religion und islamistische Utopie in der Türkei. Bielefeld 2003.

TEZCAN, Levent: Das Islamische in den Studien zu Muslimen in Deutschland. Literaturbericht, in: Zeitschrift für Soziologie 32/2003, 237-261.

TEZCAN, Levent: Islâmcilik ve Toplumun Kurgusu [zu dt.: Islamismus und Gesellschaft als Konstrukt]: Artikel in Modern Türkiye’de Siyasi Düşünce Ansiklopedisi [Artikel in der Enzyklopädie des politischen Denkens in der modernen Türkei, Bd. 6] Istanbul 2004, 517-524.

TEZCAN, Levent: An Unwilling Saint. Community Building Through Saint Veneration in a Turkish-Islamic Group, in: Yearbook of the Sociology of Islam 6/ 2005.

WUNDER, Edgar: Was geschieht in Deutschland mit der Religion?, in: Berichte zur deutschen Landeskunde 78/2004, 167-192.

WUNDER, Edgar: Religion in der postkonfessionellen Gesellschaft. Ein Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Theorieentwicklung in der Religionsgeographie. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2005.

Vorschlag der Sektion „Religionssoziologie“
für eine Plenarveranstaltung auf dem 33. Kongress für Soziologie zum Thema

„Unverfügbarkeit im Problemhorizont der Religionen“

Unverfügbarkeit gehört zum thematischen Horizont eines jeden religiösen Deutungsmusters. In dieser Perspektive werden alle Dimensionen irdischen Daseins samt seiner materiellen Grundlage interpretiert. Religionen wissen darum, dass die Natur – als göttliche Schöpfung – nur begrenzt bearbeitet werden kann, dass das menschliche Leben – als göttliches Geschenk – weder zur individuellen noch erst recht zur kollektiven Disposition steht, dass mit dem Körper – als göttlichem Werkzeug oder Medium – verantwortlich umzugehen ist, dass die individuelle Lebensgeschichte und Persönlichkeit – als Adressat göttlicher Offenbarung – nicht in physischer, psychischer und rechtlicher Integrität aufgehen. Insofern legen Religionen Einspruch gegen Ideologien grenzenloser Machbarkeit, gegen (sozial)technologische Allmachtsphantasien ein und verhängen „Tabuschränken“.

Zugleich ist dem religiösen Umgang mit Unverfügbarkeit eine Dialektik eigen. Ebenso, wie Religion um die Unverfügbarkeit alles Daseins weiß, gibt sie auch Antworten auf damit verbundene Problemlagen, überführt Unverfügbarkeit in Normen religiöser Handlungen (inklusive Dulden und Unterlassen) oder interpretiert Ereignisse als Folgen falschen Verhaltens. Beispielsweise werden individuelle oder kollektive Unglücke wie Krankheiten oder Naturkatastrophen als Folgen menschlicher Verfehlung angesichts göttlicher Forderungen interpretiert (weltweit prominent zuletzt in religiösen Stellungnahmen zur Tsunami-Katastrophe, und in den USA wurden die Wirbelstürme als „Strafe Gottes“ gedeutet). Handlungsförmiger Ausdruck der Ambivalenz von Unverfügbarkeit und Verfügbarkeit ist die in den Erlösungsreligionen angelegte Bewährungsdynamik. Derzeit sind allerdings Anzeichen dafür zu vernehmen, dass einige neue Religionen insbesondere im Kontext von Körperpraktiken die Dimension der Unverfügbarkeit zugunsten von technischen („magischen“) Umgangsformen tendenziell ausblenden.

Die soziologische Reformulierung der religiös symbolisierten Unverfügbarkeitsthematik lautet: Kontingenz- und Krisenbearbeitung. Allerdings sind ältere religionstheoretische Ansätze zumeist nur in kompensatorischer Perspektive gehalten, indem religiöse Symbolisierungen als bloße Bewältigung von individuellen wie kollektiven Kontingenz- und Krisenerfahrungen gelten. Demgegenüber werden in religionssoziologischen und -philosophischen Debatten in letzter Zeit Stimmen laut, die das Verhältnis von Kontingenz, Krise und religiöser Deutung komplexer bestimmen. Religionen bewältigen nicht nur Kontingenz, sondern setzen sie auch frei. Sie lösen nicht nur biographische und kollektive Krisen, sondern identifizieren sie auch dort, wo andere Deutungsmuster keine sehen. Die klassischen Topoi der Theodizee und der *certitudo salutis* bei-

spielsweise bringen einerseits religiöse Bewältigungsstrategien hervor, stellen aber andererseits zugleich die Themen göttlicher Gerechtigkeit sowie menschlicher Sünde aufgrund unterschiedlicher Antwortmöglichkeiten auf Dauer. Im Übrigen kann auch überwiegend Akzeptiertes und nicht als leidvoll oder sinnlos Erfahrenes in religiös-utopischer Perspektive als kontingent, als auch anders möglich interpretiert werden.

Während eine geplante religionssoziologische Sektionsveranstaltung das materiale Thema „Religion und Naturverhältnis“ zum Gegenstand hat, verhandelt die vorgeschlagene Plenarveranstaltung systematische Aspekte der Unverfügbarkeit als Thema und Problemhorizont der Religionen unter der Fragestellung, wie das Verhältnis von Kontingenz und Religion soziologisch zu bestimmen ist. Zugleich soll danach gefragt werden, was unter säkularen Bedingungen an die Stelle religiöser Bearbeitung von Kontingenz und Krise sowie der Dialektik von Unverfügbarkeit und Verfügbarkeit tritt. Wie läßt sich beispielsweise die prinzipielle Unverfügbarkeit des Lebens in säkularen Gesellschaften begründen, die sich hinsichtlich der Grenzen des Lebens (Geburt und Tod) nicht mehr wie selbstverständlich auf eine transzendente Instanz berufen können?

Im Namen der Sektion „Religionssoziologie“: Christel Gärtner und Volkhard Krech

Organisatoren: Christel Gärtner (ch.gaertner@soz.uni-frankfurt.de) und Volkhard Krech (volkhard.krech@rub.de)

Juroren: Michael N. Ebertz und Winfried Gebhardt